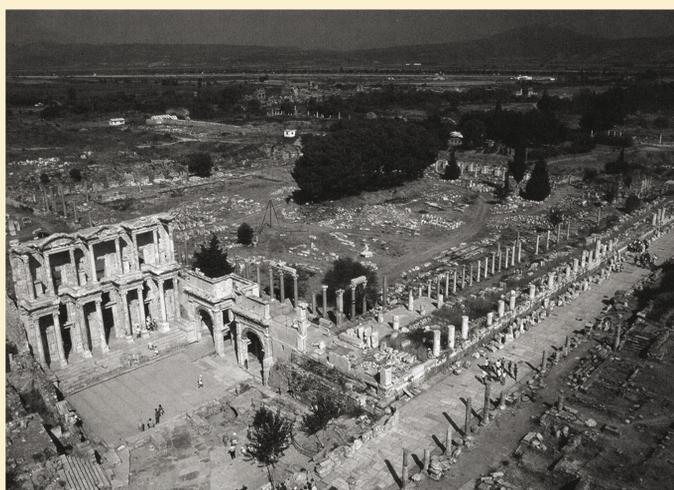




Die Agoranomie im kaiserzeitlichen Ephesos: Aufgaben des Amtes und sozialer Status der Amtsträger (1.-3. Jh. n. Chr.)

Eleni Theodorou



Blick auf die Tetragonos Agora (Handelsmarkt) von Südosten mit dem wiedererrichteten Südtor, an dem mehrere Agoranomeninschriften eingemeißelt sind

P. Scherrer – E. Trinkl, Die Tetragonos Agora in Ephesos, Wien 2006, S. 8, Abb. 11



Das Südtor (Mazaeus-Mithridates-Tor) der Tetragonos Agora in Ephesos

Credit: ÖAW-ÖAI/Niki Gail



Agoranomeninschrift (IvE 3017) auf dem westlichen Bogen an der Frontseite des Agorasüdtores

Credit: Will Collin

Einführung

Unter den griechischen Städten, aus denen sich Inschriften bezüglich der Agoranomie (Marktaufsichtsamt) erhalten haben, nimmt Ephesos, die Hauptstadt der Provinz Asia, eine Sonderstellung ein. Dies ist nicht nur auf die Anzahl der verfügbaren Texte (insgesamt 109 Inschriften) zurückzuführen, sondern auch auf die Art der überlieferten Auskünfte, was Ephesos in Bezug auf die Agoranomie einzigartig macht.

Unter den Inschriftengattungen, welche Auskünfte über die Agoranomie in Ephesos liefern, nehmen den weitgehend größten Raum die sogenannten Agoranomeninschriften ein, die meistens an der Tetragonos Agora von Ephesos aufgestellt worden waren. Sie dokumentieren die Tätigkeit der Agoranomoi und liefern oft wertvolle Hinweise zur Preisentwicklung. Eine zweite und zahlenmäßig wichtige Gruppe sind die Ehreninschriften, die meistens bedeutende Informationen in Hinsicht auf die Laufbahnen der Agoranomoi überliefern. Weitere Inschriftengattungen sind Aufschriften auf Gewichten, Weih-, Dank- und Grabinschriften, sowie je eine Kureten- und Spenderliste.

Die in den Inschriften überlieferten Auskünfte beweisen den Agoranomos als zuständig für die richtige Funktion und Organisation des Marktes und der Marktgeschäfte, für dessen Versorgung mit Lebensmitteln und die Preisfestsetzung, aber auch als Beamten, dem gelegentlich Aufgaben auch außerhalb des Agoraraums zugeteilt werden konnten.

Aufgaben

In neun Inschriften (IvE 910, 923, 924, 925A, 929, 934, 935, 938, 3010) werden die Verkaufspreise verschiedener Brotsorten verzeichnet. Diese Texte waren am Südtor (dem sogenannten Mazaeus-Mithridates-Tor) der Tetragonos Agora von Ephesos eingemeißelt und datieren aus dem 2. und 3. Jh. n. Chr.

Am häufigsten werden die Preise für das einfache und daher billigste Brot ($\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\varsigma$) verzeichnet, nämlich für diejenige Brotsorte, welche der durchschnittliche Mensch kaufen konnte. Für diese Brotsorte beträgt der am häufigsten vorkommende Preis 2 Oboloi/Litra (= 12 Unciae), was heißt, dass mit 1 Obolos 6 Unciae Brot gekauft werden konnte. Viel seltener werden weitere Brotsorten ($\kappa\iota\beta\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\varsigma$, $\kappa\alpha\theta\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\pi\upsilon\rho\omicron\varsigma$, $\rho\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\sigma\iota\lambda\gamma\upsilon\epsilon\iota\tau\eta\varsigma$) verzeichnet, die als luxuriös galten und daher teurer verkauft wurden. Die Preise zeigen im Allgemeinen nur geringe Schwankungen und sie können als normal und mittelmäßig bezeichnet werden.

Dass die Agoranomoi bei der Stabilisierung der Preise mitwirkten, versteht sich von selbst, da diese Funktionäre von Amtes wegen sehr oft eine solche Verantwortung übernahmen. Das in den Inschriften sehr stereotypisch angewandte Formular lässt aber keinen Einblick in die von den Agoranomoi getroffenen Maßnahmen zur Senkung und Stabilisierung der Preise zu. Ein Eingreifen vonseiten der ephesischen Agoranomoi mit eigenen Mitteln käme wohl in Frage, den die Brotpreise beinhalten Agoranomeninschriften fehlt aber völlig das Vokabular des Euergetismus, so dass man davon auszugehen hat, dass die Marktaufseher die Preise durch die Anwendung administrativer Maßnahmen niedrig halten konnten: Sie haben einfach die Aufsicht über die Einhaltung der Preise vonseiten der Händler führen müssen.

Das sehr häufige Zitieren des Attributes $\kappa\acute{o}\rho\omicron\varsigma$ (insgesamt dreiundvierzigmal) bei den Agoranomoi von Ephesos deutet freilich durchgängig auf die Versorgung des Marktes durch diese Beamten hin, wobei hier aber für uns die konkrete Vorgehensweise im Dunkeln

bleibt, zumal nicht angegeben wird, wie die Agoranomoi von Ephesos agierten, um den Markt reichlich zu versorgen. Eine Frage, welche sich in diesem Rahmen aufwirft, ist daher, ob sie dies unter Einsatz persönlichen Vermögens erzielten oder ob sie als Aufseher des Marktes einfach das reichliche Angebot von Getreide und anderen Marktwaren durch administrative Maßnahmen sicherstellten. Der Begriff $\kappa\acute{o}\rho\omicron\varsigma$ kommt des Öfteren zusammen mit dem Wort $\acute{\alpha}\gamma\upsilon\epsilon\iota\alpha$ (vierundvierzigmal belegt) vor, welches auf die Unbestechlichkeit bzw. Integrität des jeweiligen Agoranomos während seines Dienstes hinweist. Beide Begriffe zeigen sehr anschaulich, dass diese Eigenschaften gerade bei den Agoranomoi besonders geschätzt wurden.

Vier mit dem Namen und dem Amtstitel des jeweiligen Agoranomos versehene Gewichte (IvE 558; SEG XXXI 967; LX 1868; AD 54 (1999) [2006], Chron. B2 1042-1043) beweisen, dass die ephesischen Agoranomoi für die Kontrolle der auf dem Markt zu benutzenden Maße und Gewichte zuständig waren, genauso wie ihre Pendants in vielen anderen griechischen Städten.

In fünfzehn der sogenannten Agoranomeninschriften (IvE 916, 920A, 926, 927, 930, 932, 932A, 938, 1247, 3014-3018; SEG L 1130) ist die Bereitstellung von Salböl für die Bedürfnisse aller Gymnasien der Stadt – eine sehr kostspielige Aufgabe, wofür normalerweise von Amtes wegen ein Gymnasiarchos zuständig war – als eine von den Agoranomoi erfüllte Leistung überliefert, so dass man den Eindruck bekommt, dass diese Leistung auf irgendeine Weise mit der Agoranomie verbunden war. Ob dies zu den offiziellen Amtspflichten der ephesischen Agoranomoi gehörte oder eine freiwillige Leistung der Agoranomoi während ihrer Amtszeit darstellt, wodurch sie den Aufwand der Gymnasiarchoi wesentlich verringerten, lässt sich nicht ausmachen. Auf jeden Fall gilt als sicher, dass die Agoranomoi die Kosten für das Salböl aus eigener Tasche bestritten, wodurch sie sich einen Namen als Euergeten machten. Die großzügige Finanzierung des Salböls für die vier ephesischen Gymnasien stellt denjenigen Bereich dar, in dem der Euergetismus der Agoranomoi während ihrer Amtszeit seinen Niederschlag findet.

Sozialer Status und familiärer Hintergrund

Aufgrund ihrer Eigenschaft als städtische Beamten gehörten die ephesischen Agoranomoi zweifelsfrei der städtischen Elite an. Die von ihnen oft bekleideten, wichtigen administrativen und/oder prestigeträchtigen und kostspieligen Ämter und Liturgien lassen sofort erkennen, dass ungefähr die Hälfte der uns bekannten ephesischen Agoranomoi begüterte Persönlichkeiten waren und bedeutenden Familien entstammten, wie z.B. M. Aur. Daphnos (IvE 3070, 4343) und Tib. Cl. Dynatos (IvE 645, 926), die u.a. auch Asiarchen und Grammateis des Volkes gewesen sind, oder der Prytanis und Grammateus des Volkes P. Carsidius Epiphanes (IvE 21, 924a, 1033). Einer sehr kleinen Anzahl ephesischer Agoranomoi dieser Gruppe und deren Familien gelang es sogar, in einen der zwei führenden ordines (Senatoren- und Ritterstand) des römischen Reichs aufzusteigen.

Bei der zweiten Hälfte handelt es sich um Agoranomoi, für die keine weitere Laufbahn überliefert ist. Ihr familiärer Hintergrund, sozialer Status sowie eventuelle öffentliche Tätigkeiten anderer Familienmitglieder bleiben für uns ebenso im Dunkeln. Die Vertreter dieser Gruppe scheinen vielmehr anhand der bisher vorhandenen Auskünfte in ihren Karrieren bei der Ausübung der Agoranomie stehen geblieben zu sein.

Kontakt | contact details:

Eleni Theodorou
Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde,
Papyrologie und Epigraphik
Universität Wien
eleni.theodorou@univie.ac.at